

Jugendwoche: Veranstaltungen in der DG, Workshops, Experimente, Infos, Diskussionen - Europa debattiert über Jugendarbeit

Was wirklich in der Jugend steckt

„Das Potenzial junger Menschen nutzen - Teilhabe in Beruf und an der Gesellschaft fördern“: Unter diesem Motto findet vom 27. April bis zum 10. Mai die Europäische Jugendwoche statt, auch mit Veranstaltungen in der DG.

VON ALEXANDER SCHMIDT

Wozu braucht man eigentlich Jugendarbeit? Eine Frage, die nicht erst mit der zunehmenden Jugendarbeitslosigkeit in Europa diskutiert wird. „Während in England beispielsweise die Gelder für Jugendarbeit drastisch gekürzt wurden, ist es in Belgien eine Selbstverständlichkeit, die Jugend zu fördern und zu unterstützen. So geht das Jugenddekret der DG schon sehr gut auf die Bedürfnisse junger Menschen ein“, sagt Elvire Wintgens, Referentin beim Jugendbüro der DG. Doch Jugendarbeit ist nicht nur ein Instrument für den Arbeitsmarkt, sondern soll Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördern und zu einer aktiven Bürgerschaft anregen.

Eben dies wird auch Thema der nach 2010 zweiten Jugendarbeitskonvention sein, die zum Auftakt der Jugendwoche vom 27. bis 30. April in Brüssel stattfindet. Im Austausch, im strukturierten Dialog wollen

Jugendarbeiter und Politiker eine europaweit gültige Basis der Jugendarbeit schaffen. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Anerkennung von Jugendarbeit zu verbessern.

Doch vor allem die Fähigkeiten und Potenziale junger Menschen stehen im Fokus der Jugendwoche, zu der lokal in Eupen, Eynatten und St.Vith Veranstaltungen angeboten werden. So zum Beispiel eine Podiumsdiskussion (am 5. Mai) und ein Workshop-nachmittag (am 6. Mai) zum Thema „Deine Fähigkeiten - Dein Job!“ Die Veranstaltung will vor allem die teilnehmenden Schüler oder Studenten, die sich auf dem Sprung in die Arbeitswelt befinden, ihre „Soft Skills“ bewusst machen und wie sie sie als Stärken in die Praxis oder auch im Bewerbungsgespräch einbringen können. Denn besagte Fähigkeiten werden für eine Anstellung zunehmend wichtiger.

Im Vorfeld dazu hatte Vanessa Lübbert, Praktikantin im Jugendbüro, Schulen und Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft befragt, welche Kompetenzen junger Menschen vor allem haben sollten. Auch hier wurden in erster Linie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen oder Kritikfähigkeit in den Vordergrund gestellt. Deshalb müsse man die Verbindung



Die Organisatorinnen des Jugendbüros (von links): Anna Stuers, Vanessa Lübbert, Catharine Brüll, Elvire Wintgens, Chantal Pierlot.
Foto: Alexander Schmidt

zwischen Schulen und Unternehmen noch stärker fördern. „Diese sogenannten Soft Skills werden bei Bewerbungen zunehmend wichtiger. Viele Personalern in den Unternehmen schauen inzwischen eher auf die sozialen als auf die fachlichen Fähigkeiten“, betont Anna Stuers, die beim Jugendbüro vor allem für das Europäische Programm Erasmus+ zuständig ist. Workshop und Podiumsdiskussion organisiert das Jugendbüro in Zu-

sammenarbeit mit dem Studienkreis Schule und Wirtschaft, der Juniorenkammer Eupen sowie Erasmus+. Bei der Podiumsdiskussion geht es dann um die Frage „Ist unsere Jugend fit für den Arbeitsmarkt? Vom Erwerb sozialer Kompetenzen innerhalb und außerhalb der Schulen“, unter anderem mit Bildungsminister Harald Mollers (ProDG), Firmenvertretern und einer jungen Arbeitnehmerin. Eine Besonderheit im Rahmen der Ju-

gendwoche ist auch die Verleihung des Jugendpreises „Europa kreativ“ am Mittwoch, 6. Mai, ab 18 Uhr, im DG-Ministerium in Eupen. In einem Wettbewerb hatten sich Kinder und Jugendliche kreativ mit dem Thema „Wie sieht mein Europa der Zukunft aus? Was heißt es, Europäer zu sein“ auseinandergesetzt. So wurde schließlich ein Füllhorn von Ideen umgesetzt. Die beteiligten Schüler stellen an diesem Abend ihre Siegerpro-

jekte selbst vor. Im Einzelnen sind das: Jugendtreff St.Vith (Buch über einen jugendlichen Migranten), Schule Espeleer (Projektwoche), kreative Werkstatt Mürringen (Theaterprojekt), PDS Eupen (Fotoausstellung), Gemeindegemeinschaft Nidrum (Collage eines Gedichtes „Unser Europa“) sowie die Gemeindegemeinschaft Büllingen (Bilderbuch zu Ausländerpolitik).

„Die Soft Skills werden bei Bewerbungen zunehmend wichtiger.“

Informationen rund ums Jungsein und den Möglichkeiten der Jugendförderung zum Beispiel durch Erasmus+ bieten das Jugendbüro, das Jugendinformationszentrum Eifel auf verschiedenen Veranstaltungen wie dem Frühlingsmarkt St.Vith (3. Mai), der „Erasmus+ Movie Night“ St.Vith (8. Mai), dem Eupen Musik Marathon (10. Mai) oder beim „Sonntag der Chemie“ mit kleiner Ausbildungsbörse und Experimenten zum Anfassen am 10. Mai in Eynatten (NMC).

 www.jugendbuero.be



Volkswagen Area View Camera.
It sees what you can't.

